

Ein Meilenstein in der Geschichte
des Fremdenverkehrs in Leogang

Volksfest zur Einweihung des Napirala – Eck's in Leogang



Dem Engagement und dem Pioniergeist von **Toni Madreiter sen.**, **Leonhard Tribuser sen.**, **Josef Herzog** (ehem. Vorsitzender des Verkehrsvereins Leogang), **Sebastian Madreiter sen.** und vielen anderen ist es zu verdanken, dass Leogang in vier Jahrzehnten vom „schwer erreichbaren“ Urlaubsort in den Alpen, zu einem der bekanntesten Fremdenverkehrsorte bis weit über die Grenze Österreichs mutiert ist.

Es begann in den 50er und 60er Jahren, als Reinhold Napirala mit seinen bekannten Napirala-Reisebussen, Leogang „entdeckte“. Reinhold Napirala, einst Schriftsetzermeister und Redakteur bei der Spandauer Zeitung, hatte nach dem Krieg dem Urlauberverkehr mit dem Reisebus zum Durchbruch verholfen. Persönlich machte sich der überaus engagierte Reisebusveranstalter auf, um in Österreich, Bayern und in der Schweiz für seine Busreisen zu werben.

Unter schwierigsten Verhältnissen

Oft unter schwierigsten Verhältnissen und größtem persönlichem Einsatz des Chauffeurs kamen die Gäste aus Berlin in Leogang an. Schon die Busreise nach Österreich, über die Deutsche Alpenstraße in den Pinzgau, wurde zum Abenteuer. Die Busse mussten zum Teil enge Brücken, Schotterstraßen oder aber auch niedrige Eisenbahnunterführungen überwinden. Kathi Madreiter, die Frau des verstorbenen Pioniers Toni Madreiter, und Sebastian Madreiter erinnern sich, dass die „Napirala-Busse“ die Unterführung beim Sägewerk Schößwender nicht passieren konnten, da diese zu niedrig war. Mit Schaufeln „bewaffnet“ fuhr kurzzer-

hand einige tatkräftige Leoganger zu der unüberwindbaren Stelle. Erst als einige Zentimeter der Straße weggegraben und etwas Luft aus den Reifen der Busse abgelassen wurde, konnten die Busse die Reise nach Leogang fortsetzen. Freundlich wurden die Berliner Gäste an der Haltestelle für Napirala-Busse, direkt am Gasthaus Madreiter, in Empfang genommen. Anschließend erfolgte die Verteilung der Gäste in die verschiedenen Gasthäuser und zu Privatzimmervermietern. Zu diesem Zweck, wurde im Fremdenverkehrsbüro ein Verteiler-ausschuss gegründet.

Mit erinnerungsreichen Ausflügen, etwa zum Berggasthof Anderlhof, auf dem Pirzbühel mit wunderbarem Rundblick, oder auch auf die Jausenstation Priesteregg mit herrlichem Ausblick ins Tal und auf die umliegende Bergwelt, wurde damals geworben. Besonders von Bedeutung war seinerzeit jedoch eine zünftige, bodenständige Mahlzeit. Der Krieg war gerade zu Ende gegangen und die Menschen waren ausgehungert nach ein bisschen Abwechslung, nach der schönen Natur und natürlich nach einem guten Mittags- und Abendessen. Große Portionen, die satt machen, waren zu dieser Zeit ein sehr wichtiger Bestandteil eines schönen, gelungenen Urlaubs. Ein zünftiges Mittagessen um 12,- oder aber auch ein herzhaftes Abendessen um 18,- Schilling, ließ jedes Urlauberherz höher schlagen!

Das Napirala Eck in Leogang

Im Zuge einer große Schützen- und Freundschaftsfahrt des Reisebüros Napirala im Jahr 1961, veranstaltete Leogang ein großes Heimatfest, um



v.l.: Leonhard Tribuser, Anton Madreiter, Sebastian Madreiter

dessen Inhaber zu ehren.

Die Berliner Gäste trafen mit großen Reisebussen ein. Es waren Reinhold Napirala, seine Gattin, die Schützengilde zu Spandau, die alte Pankgrafenschaft von 1381 Berlin und Vertreter des Wirtschaftshofes. Die Gäste wurden von Bürgermeister Leonhard Tribuser begrüßt.

Ein großer Festzug von Rosental zum unteren Dorfplatz unter Mitwirkung aller örtlichen Organisationen etc., sowie vieler befreundeter und benachbarter Trachtengruppen, Ortsmusikkapellen und Vereinen wurde zu einem ganz besonderen Tag in Leogang. Der Spandauer Reisebürovorsteher und Fremdenverkehrsankurbler im Alpenländischen wurde mit Pauken und Trompeten vom Gemeinderat in Leogang huldigend empfangen. Ihm zu Ehren wurde während dieses aufwendigen Festaktes ein Aussichtsteinbau auf den Namen „**Napirala Ecke**“ grundsteingelegt und benannt. Dieser Platz wurde mit Liebe der Natur angepasst und für Herrn Napirala gestaltet, um damit den Dank für die gute Zusammenarbeit und seinen großen Anteil am Aufbau des Fremdenverkehrs in Leogang zum Ausdruck zu bringen. Damit wurde die Verbundenheit zwischen Berlin und Leogang vertieft, aber auch Dank gesagt an die Mitbürger von Leogang, im speziellen Toni Madreiter, Leonhard Tribuser, Josef Herzog und allen übrigen Pionieren, die den Grundstein legten für die überaus positive Entwicklung des Fremdenverkehrs in Leogang. Herr Reinhold Napirala wurde im Jahr 1981 mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet und verstarb 1988 im Alter von 87 Jahren.

von Bettina Margesin



Echo aus Leogang

Neue Bildzeitung

• Dorfnachrichten für die Napirala-Ferientagler •

der Reisebär

DIE REISEZEITUNG DER  NAPIRALA-REISEN BERLIN



GASTHAUS Madreiter

Haltestelle der Napirala-Busse

empfiehlt sich freundlich
den Berliner Gästen

Guter Mittag- und Abendbrot. Gepflegte Getränke.

Beliebtes Napirala-Vertragsheim.

Zimmer mit fließendem warm- und kaltem Wasser.

Modernere Winterkassen Leo Frühlich, Leog. 48
Damen und Herren / Kassencharakter / Familienreise.

DIE Omnibusausflüge von Georg Eider, Leogang

sind durch ihre persönliche Art, mit der Georg Eider sie durchführt, sehr beliebt. Der Schläger ist seine große Dolomitenfahrt über Großglockner—Lienz—Cortina—Ischen—Meran—Innsbruck. Immerhin ein kleines Stückchen schöne Welt, das man auf dieser und auf seinen anderen Ausflugsfahrten kennenlernt.

Falschmeldung

In einer vorjährigen Ausgabe unseres „Reisebären“ brachten wir unter der Überschrift „Dorfklotz“ folgende Notiz: „Der Madreiter-Toni in Leogang „soll“ auf Frierisfüßen wohnen“. Diese Meldung entspricht nicht den Tatsachen. Wir waren Opfer einer solchen Information. Toni ist noch Junggeselle. Übrigens: Wie wir einem Gespräch mit Mutter Madreiter entnehmen, ist ihr Toni mit seinen 30 Jahren sowieso noch „zu jung“ zum Heiraten.

CAFÉ LENI

MODERNER AUFENTHALTSRAUM
Terrasse mit wunderbarem Bergblick
Gepflegte Getränke / Kuchen / Kalte Speisen



Embachhof

Madreiter, Sebastian

Moderne Pension in Leogang in städtiger, ruhiger und schöner Lage.

Ausgangspunkt für zahlreiche erholsame Spaziergänge und Bergtouren.

Beliebtes Napirala-Vertragsheim.

Gute Küche.

Bad, Außenhahnenraum, Heizbalken, Liegewiese, Liegestühle, fließendes warmes und kaltes Wasser.

TC und C, Vor- u. Nachbarn TB und B.